

Albrecht Hennig, Parteisekretär im VEB Baustoffkombinat „Rotes Banner“, Herzfelde

Gedanken der Genossen werden genutzt

Zu unserer Grundorganisation gehören 72 Mitglieder und zwei Kandidaten. Sie wirken in fünf Parteigruppen in den verschiedenen Produktionsbereichen des Betriebes, die in mehreren Orten untergebracht sind. Am Meinungsaustausch in den Mitgliederversammlungen können immer nur einige Genossen teilnehmen, weil die Zeit begrenzt ist. Aber wir bemühen uns, die Erfahrungen aller Genossen in die Argumentation einfließen zu lassen. Ebenso sichert die Parteileitung, daß die Probleme, die die Genossen bewegen, beantwortet werden.

Wir sind auf Grund unserer eigenen Erfahrung dazu übergegangen, die Mitgliederversammlungen in den Parteigruppen gut vorzubereiten und auszuwerten, damit sie immer der Höhepunkt der ständigen Diskussion der Parteiorganisation sind. Deswegen bemühen wir uns verstärkt darum, daß die Parteigruppen mehr Initiative entfalten, weil ihre Tätigkeit und das Niveau der Mitgliederversammlungen unmittelbar zusammenhängen. Unsere Parteigruppen erhalten rechtzeitig den Arbeitsplan der Parteileitung und erfahren damit die Thematik der Mitgliederversammlungen. Dadurch ist es mög-

lich, den Gedankenaustausch zu beginnen und die Genossen auf die Versammlung vorzubereiten. Und es ist sicher nicht nur in unserer Grundorganisation so, daß mancher Genosse in der Parteigruppe seine Gedanken und Erfahrungen eher äußert als in der Mitgliederversammlung. Abgesehen davon, daß in diesem kleinen Kreis schon aus zeitlichen Gründen mehr oder gar alle Genossen zu Wort kommen können. Diesen Vorteil der Gruppenversammlung nutzen wir.

Mitglieder der Parteileitung haben Parteiaufträge, den Parteigruppen zu helfen, die politische Diskussion zu führen und sich auf die Mitgliederversammlungen vorzubereiten. Sie helfen ihnen z. B. bei der Diskussion solcher Fragen wie „Die politische und ökonomische Stärkung der DDR und der sozialistischen Staatengemeinschaft“ ; „Die Aufgaben des Betriebes im sozialistischen Wettbewerb zur Steigerung der Arbeitsproduktivität“ und „Unsere Solidarität mit Vietnam“.

Die Parteileitung analysiert diese Diskussion ständig. Dadurch sind wir in der Lage, die Probleme herauszuarbeiten, auf die man in der Mitgliederversammlung eingehen muß, um die Fragen vieler Genossen zu beantworten. Diese Antwort wird im Referat, aber auch in vorbereiteten Diskussionsbeiträgen gegeben, an deren Ausarbeitung nach Möglichkeit viele Genossen beteiligt werden. In den so vorbereiteten Versammlungen finden sich die Genossen mit ihren Fragen und Problemen bestätigt, sie erhalten Anregungen für die politische Diskussion im Arbeitskollektiv, und ihr Auftreten vor den Kollegen wird sicherer und zielbewußter.

LPG erhalten ständige Hilfe und Anleitung; die Erfahrungen der Genossen werden von den Mitgliedern der LPG genutzt. So nahm die Technikbrigade den Kampf um den Titel „Kollektiv der sozialistischen Arbeit“ auf.

Heinz Wienecke
Abteilungsleiter in der Kreisleitung der SED Templin

Wie helfen wir dem Agitator?

Die Parteileitungen im VE Kombinat Schlösser und Beschläge, Döbeln, im VEB Schmiedewerke „Hermann Matern“, Roßwein, und im VEB Eimowerk Hartha bemühen sich um die Erhöhung der Massenwirksamkeit in der Agitationsarbeit. Dabei befaßten sie sich mit der Frage, die sicherlich auch anderswo diskutiert wird, wie die Agitatoren an ge-

leitet werden, wie ihnen geholfen wird, ihre Aufgaben zu erfüllen.

Bei einem Erfahrungsaustausch der Betriebsparteiorganisation im VE Kombinat Schlösser und Beschläge, Döbeln, nannte Genossin Brigitte Grund aus der Sicht der Brigade die Dinge beim Namen: „In unserem Produktionsbereich haben sich als eine wirksame Methode der politischen Massenarbeit die differenzierten Aussprachen bewährt. Besonders aufschlußreich sind bei uns die Rundtischgespräche mit unseren Arbeiterinnen. Aber,

DER LERER HAT DAS WORT